I.N. 35.645

Weinheim 2 Juni 1860.

Geehrter Herr

Ihre Zeilen vom 13 Mai habe ich hier nach meiner Rückkehr von einer kleinen Reise vorgefunden. Wir waren nämlich, mein Bruder Constantin und ich, auf einige Tage in Paris, um unsere dort lebenden Verwandten zu besuchen, hauptsächlich unseren Onkel, der im 91ten Jahre seines bewegten Lebens noch diesen letzten Verlust erleiden mußte. – Wir sind nun wieder in unserem lieben Weinheim, werden es aber ~~[illegible]~~ voraussichtlich [illegible] verlassen, um unsere galizischen Besitzungen zu besuchen.

Sie haben einstweilen den Bund geschlossen, der das Glück Ihres neu beginnenden Lebens begründet. Den herzlichsten Glückwunsch brauch ich wohl nicht erst auszusprechen. Empfehlen Sie mich unbekannterweise Ihrer jungen Frau, – wir werden uns

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

wohl früher oder später kommen
können.

Die „Aversionen" gehen ihren Weg
so gut sie können. Ihr Artikel: „Lustspiel
und Posse" war schon in der Druckerei,
als ich Ihren Brief erhielt. Nach aber-
maliger Durchsicht fand ich ihn so ver-
schieden von früheren denselben Gegenstand
behandelnden Artikeln und in jeder
Hinsicht ganz geeignet, daß ich ihn
beibehielt, trotz Ihrer Bemerkung. Er
ist in No 23 abgedruckt und macht sich
ganz gut. In der nächstfolgenden
Nummer werden Sie die treffende
dramaturgische Correspondenz gefunden
haben. – Ihre freundliche Anregung
uns in London einen Correspondenten
zu suchen (wir wissen Niemanden) nehmen
wir dankbar an, desgleichen einen
Bericht von Ihrer Feder, wenn Sie
während der Hochzeitsreise, in der

Nacht, die allein für sich eine Welt zu sein scheint, Zeit und Muße dafür erübrigen.

Herzlich grüßt Konstantin und

Georg Czartoryski

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7